Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

264 (12.11.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-483657

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 264. Sonnabend den 12. November 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Die Orientreise des Kaisers.

Berlin, 10. Nov. Zur Orientreise des Kaiserpaares wird der W.-Z. von unterrichteter Seite bestätigt, daß die Rückreise nach Deutschland ganz zur See gemacht werden soll. Aus demselben Grunde, der für die Wahl dieses Weges entscheidend gewesen ist, dem Wunsche, den raschen Uebergang von dem heißen Palästina in unser rauheres Klima zu vermeiden, ist es wahrscheinlich, daß die Rückreise nicht in einer Tour zurückgelegt wird, sondern daß Etappen gemacht werden und in fremden Häfen an der italienischen und spanischen, vielleicht auch der englischen Küste kurzer Aufenthalt genommen wird. Welche Häfen angelaufen werden, unterliegt natürlich der Entscheidung des Kaisers. Eine politische Bedeutung würde jedoch keinem dieser Besuche beizumessen sein.

Aus Madrid wird gemeldet: Die spanische Regierung erhielt ein Telegramm, daß das deutsche Kaiserpaar am 20. November in Cadiz eintreffen werde, eskortirt von zwei deutschen Kriegsschiffen. Es ist möglich, daß die Schiffe nur so lange dort bleiben, bis sie Kohlen eingenommen haben. Im spanischen Ministerium des Aeußern wird bestätigt, daß das Kaiserpaar auch Cartagena besuchen werde.

Aus Damaskus, 9. Nov., wird telegraphirt: Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Victoria unternahmen heute Vormittag einen Ausritt nach einem Aussichtspunkt in den Bergen, woselbst Erfrischungen eingenommen wurden. Der Kaiser ritt am Nachmittag noch einmal nach dem Aussichtspunkt, während die Kaiserin eine Fahrt durch die Bazare und um die Mauern der Zitadelle unternahm. Die Majestäten gedenken morgen nach Baalbek zu reisen.

Politische Uebersicht.

Berlin, 10. Nov. Nach einer Reutermeldung aus Beirut zirkuliren dort Gerüchte von einer ernsten Anarchistenverschwörung, die dort ausgeführt worden wäre, wenn man sie nicht entdeckt hätte. Man glaubt, daß sie vielleicht mit der plötzlichen Aenderung im Programm der Kaiserreise im Zusammenhang steht. In Verbindung damit entstand gestern eine Panik im deutschen Hospital, wo ein Mann in der Kleidung eines Jesuiten sich weigerte, das Gebäude zu verlassen. Es war bekannt geworden, daß zwei Verdächtige den Behörden entgangen und in Beirut gelandet sind.

Ueber die Verhandlungen, die jetzt über höhere Besteuerung der Waarenhäuser geführt werden, erfährt der Konf., daß für die Besteuerung in erster Reihe der Geschäftsumsatz in Aussicht genommen ist, und zwar soll eine Veranlagung von 4 Prozent gestattet sein. Die Waarenhaussteuer würde alle Detailgeschäfte treffen, deren Umsatz eine gewisse Höhe überschreitet Ueber die für die Veranlagung maßgebende Höhe des Umsatzes steht noch nichts fest, ebensowenig darüber, ob zur Theilnahme an den Berathungen über die Materie Sachverständige herangezogen werden sollen.

Großbritannien. London, 10. Nov. Bei dem heutigen Bankett in der Guild Hall hielt Premierminister Lord Salisbury eine Rede, in der er einen Rückblick auf die Ereignisse der jüngsten Zeit warf. Redner brachte zuerst die tiefe Theilnahme anläßlich der Ermordung der Kaiserin von Oesterreich zum Ausdruck. Die sodann gemachte Mittheilung, daß England die Einladung zur Konferenz gegen die Anarchisten angenommen habe, wurde mit anhaltendem Beifall aufgenommen. Der Premierminister bemerkte dazu, er setze nicht allzu viel Hoffnung auf die Bemühungen der Gesetzgebung gegen dieses Uebel, aber die Regierung werde mit Vergnügen alles thun, was sie könne. Redner besprach sodann die glänzend verlaufenen Feldzüge im Sudan und in Indien, die zufriedenstellenden Ergebnisse der Bemühungen des europäischen Konzerts auf Kreta, wo das Versprechen der Autonomie thatsächlich erfüllt sei, und spendete der Thätigkeit der Admirale vor Kreta reiches Lob. Ganz neuerdings — fuhr Lord Salisbury dann fort — haben wir die Frage eines europäischen Krieges ins Auge fassen müssen. Die Angelegenheit ging glücklich aus. Es schien einen Augenblick, daß sie in anderer Weise ausgehen werde, aber die große Weisheit und der gesunde Verstand, die Frankreich unter Umständen von außergewöhnlichen Schwierigkeiten entfaltet hat, haben Europa, glaube ich, vor dem sehr gefährlichen drohenden Sturme gerettet. Der Krieg ist vielleicht nicht so nahe gewesen, wie die Zeitungen glauben machten, aber diese Erwägungen und vieles andere, wie Sie leicht begreifen werden, verpflichteten die Regierung, Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen, damit sie nicht überrascht würde, wenn plötzlich irgend eine Gefahr eintreten sollte. Diese Vorsichtsmaßregeln wurden mit großer Raschheit und großem Erfolge getroffen. Man sagt, bemerkte Lord Salisbury ferner, daß wir uns Kretas und Syriens bemächtigen oder das Protektorat über Aegypten proklamiren wollen. Wir sind mit der gegenwärtigen Lage in Aegypten ganz zufrieden und glauben nicht, daß jetzt ein Grund vorhanden ist, sie abzuändern.

Schweiz. Genf, 10. Nov. Heute Vormittag begann der Prozeß Luccheni. Der Andrang des Publikums zu der Verhandlung war groß. Für die Journalisten waren 50 Sitzplätze geschaffen. Luccheni betrat um 9 Uhr den Saal. Die Anklageschrift ist kurz und maßvoll, enthält die bekannten Einzelheiten und lautet auf Meuchelmord.

Nachdem der Angeklagte die Personalfragen beantwortet hatte, wurde ihm die Anklageschrift vorgelesen. Sodann begann das Zeugenverhör. Der Elektriker Chammartin schildert, wie Luccheni sich an die Kaiserin heranschlich, wie man dem Flüchtling nachsprang und ihn ergriff. Luccheni bemerkt hier, er habe sich der Festnahme nicht widersetzt, er habe gleich gesagt, daß er die Kaiserin von Oesterreich ermordet und darauf hingezielt habe, von der Polizei verhaftet zu werden. Auf Wunsch des Angeklagten, dem links und rechts zwei Polizisten beigegeben sind, wurde ein Dolmetscher zugezogen.

Die Vernehmung Lucchenis bietet nichts Besonderes; er erklärt wiederholt, er sei von niemandem zur That aufgefordert; auch kümmere es ihn durchaus nicht, ob sein Name in den Zeitungen stände. Auf die Frage des Präsidenten, ob er die That bereue, erwiderte Luccheni, daß er dies nicht thue, sondern sie gegebenenfalls wiederhole.

Abends 7 Uhr wurde das Urtheil gefällt. Luccheni wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt.

Werden und Vergehen.

Roman aus Deutschlands jüngster Vergangenheit von Otto Elster.

(Fortsetzung.)

Magda senkte das Haupt.

„Sein Vater würde es nicht dulden, und er selbst — ich glaube, daß er diesen Schritt nicht thun wird . . .“

„Das ist eine thörichte Hartnäckigkeit! Denkt er denn nicht an sein großes deutsches Vaterland? Ist er kein Deutscher? Wo weilt er jetzt?“

„Ich weiß es nicht, Königliche Hoheit. Seit er seine Heimath verließ, habe ich keinerlei Nachricht von ihm . . .“

„Sie armes Kind! Aber ich werde mich einmal erkundigen. Vielleicht kann ich Ihnen doch noch helfen. — Aber jetzt dürfen Sie kein solch trauriges Gesichtchen machen, Fräulein Magda! Sie sind jung, schön und von großer künstlerischer Begabung. Das sind Geschenke des Himmels, die man nicht mißachten darf. Das Leben ist lang, wer weiß, wie manches sich noch ändert.“

„Ich danke Eurer Königlichen Hoheit von ganzem Herzen für die gütige Theilnahme,“ erwiderte tiefbewegt Magda, die Hand des Kronprinzen an die Lippen ziehend.

„Nein, nein, nicht so . . .“, wehrte der Prinz ab. „Aber Sie müssen arbeiten, tüchtig arbeiten . . . wollen Sie mein Porträt malen . . .“

„Königliche Hoheit gestatten . . .,“ rief freudig erschreckt Magda aus, indem sie emporsprang. „Ich darf . . . o mein Gott, wie soll ich danken?“

„Ja, Sie sollen mich malen,“ fuhr der Prinz fort, über die freudige Verwirrung des jungen Mädchens lächelnd. „In den nächsten Tagen schon wollen wir beginnen. Kommen Sie morgen zu mir, ich stelle Sie dann meiner Gattin vor. Und nun geben Sie mir den Arm, daß ich Sie in den Saal führe und mit Ihrem Onkel Rücksprache nehme . . .“

Er zog ihre Hand durch seinen Arm und führte sie in den Saal zurück.

3.

„Da bin ich wieder, lieber Papa!“

Mit diesen, in fröhlichem Tone gesprochenen Worten trat Ernst von Kalenberg in das Zimmer seines Vaters, eilte auf den alten Herrn zu und umarmte ihn zärtlich.

„Ich kehre freilich,“ fuhr er lachend fort, „nicht mit solchem Troß zurück, wie Willy nach dem unglücklichen Kriege von 1866, aber dafür auch munter und gesund, frisch und fröhlich, ohne daß man mir die Knochen zerschossen oder das Gesicht zerhauen hat.“

Der Freiherr betrachtete mit lächelndem Wohlgefallen die schlanke Gestalt seines Sohnes, nahm dessen dunklen Lockenkopf zwischen die welken Hände und küßte ihn zärtlich auf die Stirn.

„Sei willkommen im Elternhause, Ernst! Hoffentlich bleibst Du jetzt bei uns und ziehst nicht wieder in die Welt hinaus. Ich denke, für einen Freiherrn von Kalenberg hast Du genug gelernt.“

Ernst lachte, daß die weißen Zähne unter dem kleinen, dunklen Schnurrbart hervorblitzten.

„Man kann heute nicht genug lernen, lieber Papa! Aber Du hast recht, ich bleibe jetzt hier, nachdem ich mein Examen auf der Bergakademie abgelegt habe. Eigentlich müßte ich noch einen praktischen Kursus durchmachen, ich denke jedoch, ich lerne das Nothwendige schon in unseren Kupfergruben.“

„Deine Kupfergruben, lieber Sohn, sind in vollem Betrieb,“ entgegnete der Freiherr ernst. „Ich mag mit der ganzen Geschichte nichts zu thun haben. Aber da es Dein Großvater einmal will, so mag es in Gottes Namen geschehen. Er giebt ja das Geld dazu her.“

„Nun ja, Papa, ich begreife schon, daß Du Dich für das Unternehmen nicht interessirst. Du bist eben kein Geschäftsmann.“

„Gott sei Dank, nein.“

„Aber wenn ich als junger Mensch, der eben erst in das Leben eintritt, nicht mit der Zeit vorwärts schreite, dann werde ich von der Zeit überholt und unter die Füße getreten.“

„Kalenberg hat noch immer seinen Mann ernährt,“ erwiderte der Alte finster.

„Die Zeit der Landwirthschaft ist vorüber,“ meinte Ernst eifrig. „Du hättest nur mit mir die Reise durch Deutschland machen sollen, wie ich Dir vorschlug. Dann hättest Du eine andere Ansicht von unserem Unternehmen gewonnen. Ueberall entstehen großartige Werke und Fabriken! Ueberall werden Eisenbahnen, Bergwerke und Hochöfen angelegt! In ganz Deutschland herrscht eine fieberhafte Thätigkeit. Es ist nur schade, daß das deutsche Kapital sich noch nicht so recht auf den Markt wagt; vielfach müssen die Unternehmer mit englischem und amerikanischem Gelde arbeiten. Nun, wir brauchen ja kein fremdes Kapital, und desto mehr Gewinn werden wir erzielen. Ich war beim Großvater in Hannover. Er war sehr befriedigt über die Fortschritte unseres Unternehmens. Er hofft auch, sehr bald die Konzession für den Bau einer Anschlußbahn an die Hauptlinie zu erhalten. Dann sollst Du erst einmal sehen, Papa, wie unser Unternehmen aufblüht!“

„Mit dem Ihr mir meinen schönen Wald verwüstet,“ antwortete der Freiherr traurig.

„Pah, was liegt an den Bäumen! Sie müßten über kurz oder lang doch gefällt werden. Also fangen wir gleich damit an. Alte Stämme, wie wir sie im Forst am Kupferberg haben, stehen jetzt hoch im Preise.“

„Du sprichst allerdings wie der richtige Geschäftsmann.“

Landesbibliothek Oldenburg

Jugendheim in Jever.

Oeffentlicher Vortrag

am Sonnabend den 12. November nachmittags 5 Uhr.

Schönheiten der Natur und Kunst in Baiern.

1. Abtheilung.

1. München. Blick auf die Maximilianstraße. 2. Die Isarbrücke. 3. Das Maximilianeum. 4. Das National-Museum. 5. Hoftheater und die Residenz. 6. Das Innere der Stadt. 7. Das Siegesthor. 8. Das neue Rathhaus. 9. Die Glyptothek. 10. Die Propyläen. 11. Die Ruhmeshalle. 12. Die Bavaria. 13. Augsburg. Die Maximilianstraße. 14. Der Merkurbrunnen. 15. Das Fuggerhaus. 16. St. Ulrichskirche. 17. Die Fuggerkapelle. 18. Denkmal Fuggers. 19. Ulm und die Donau. 20. Regensburg. 21. Walhalla und Donau. 22. Die Walhalla.

2. Abtheilung.

1. Schloß Nymphenburg. 2. Starnberger See und Schloß. 3. Schloß Berg. 4. Gedenkstein Ludwigs II. 5. Fahrt auf dem See. 6. Tutzing am See. 7. bis 9. Wasserfall bei Reutte in Oberbaiern. 10. und 11. Blick bei Garmisch. 12. Partenkirchen. 13. Herreninsel im Chiemsee. 14. bis 17. Schloß Herrenchiemsee. 18. Der Königssee und der Matzmann. 19. Kloster Bartholomä. 20. Anleger beim Kloster. 21. Auf dem Königssee. 22. Die Insel St. Johann. 23. Blick vom Malerwinkel. 24. Der Obersee.

3. Abtheilung.

1. Der Alpsee bei Hohenschwangau. 2. Schloß Hohenschwangau. 3. Der Löwenbrunnen. 4. Schloß Neuschwanstein. 5. Blick vom Schloß. 6. Die Alm. 7. Das Dorf. 8. bis 10. Das Schloß. 11. Die Marienbrücke. 12. Auf der Brücke. 13. Die Schlucht. 14. Schloß Linderhof. 15. Bassin der Flora. 16. Façade des Schlosses. 17. Panorama der Umgebung. 18. Blick auf den Venustempel. 19. Der Venustempel. 20. Die Neptunsgrotte. 21. Der maurische Tempel. 22. Die große Fontaine.

Eintrittsgeld 20 Pfg., für Schüler und Schülerinnen 10 Pfg.

Am Sonntag den 13. November kein Vortrag.

Inhalt des zweiten Blattes:
Zur Einweihungsfeier nach Jerusalem. — Vermischtes. Landwirthschaftliches. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 11. Nov. Ueber die Krankenfürsorge der Versicherungsanstalt Oldenburg giebt folgender Auszug aus dem Jahresberichte für 1897 Auskunft: Im Betriebsjahre (1897) lagen 139 Krankenfürsorgefälle vor, darunter 9 aus dem Jahre 1896 übernommene. In 102 Fällen wurde ein Heilverfahren eingeleitet und in 86 Fällen bis zum Ende des Jahres abgeschlossen. 25 Fälle wurden abgelehnt, 12 Fälle anderweit erledigt. Der gesammte Aufwand betrug 24964,43 Mk. (1896: 10531,14 Mk). Erstattet wurden 4149,88 Mk. von Krankenkassen und Gemeinden, 635,86 Mk. von anderer Seite, zusammen 4785,44 Mk. (1896: 2024,67 Mk., in beiden Jahren 19 Prozent des Gesammtaufwandes), so daß 20178,99 Mk. der Versicherungsanstalt zur Last blieben. Durch das Heilverfahren ist in 17 Fällen (20 pCt.) ein voller, in 49 Fällen (57 pCt.) ein theilweiser und in 20 Fällen (63 pCt.) kein Erfolg, insbesondere bei den Lungenkranken in 10 Fällen (17,5 pCt.) ein voller, in 36 Fällen (63 pCt.) ein theilweiser und in 11 Fällen (19,5 pCt.) kein Erfolg erzielt worden, also im ganzen in 66 Fällen (77 pCt.) und bei Lungenkranken in 46 Fällen (80,5 pCt) die Verhütung des Eintritts der Invalidität erreicht. Aber auch in den Fällen, in welchen vom Standpunkt der Versicherungsanstalt aus ein Erfolg nicht eintrat, weil die Erwerbsfähigkeit nicht wieder hergestellt wurde, war das Heilverfahren mit wenigen Ausnahmen nicht erfolglos, wenn man das Interesse des Versicherten in Betracht zieht. Diesem ist vielmehr außer einer Erleichterung seines Leidens meistens eine wenn auch beschränkte Arbeitsfähigkeit und wohl in allen Fällen eine Verlängerung des Lebens verschafft worden. Von den 78 Lungenkranken, die in den Jahren 1895—1897 verpflegt wurden, waren Mai d. J. 33 voll arbeitsfähig und 12 beschränkt arbeitsfähig. Bei den arbeitsfähig gewordenen Pfleglingen dauerte die Erwerbsfähigkeit bis Mai d. J. im ganzen 668 Monate, und der Werth dieses Gewinnes an Arbeitskraft wird auf reichlich 32000 Mk. berechnet, wogegen der Gesammtaufwand an Kurkosten für die sämmtlichen Lungenkranken nur rund 28000 Mk. betrug. Der Ueberschuß von 4000 Mk., der für die Volkswirthschaft einen reinen Gewinn bedeutet, wird sich in Zukunft erheblich steigern Nicht mit gleich günstigem Erfolge ist das nächste Interesse der Versicherungsanstalt, die Verminderung der Rentenlast, erreicht worden. Denn dem Aufwande von 28000 Mk. standen bis Mai d. J. noch nicht 4400 Mark ersparte Renten gegenüber. Gleichwohl wird die Versicherungsanstalt im Interesse der Versicherten die Krankenfürsorge insbesondere für Lungenkranke in gleichem Umfange fortsetzen müssen, denn es ist zu berücksichtigen, daß doch auch die allgemeine Zurückdrängung der Schwindsucht zur Erhöhung der Beiträge und Verminderung der Rentenlast führen wird. Es ist aber auch nicht zu verkennen, daß Staat und Gemeinde als die Vertreter der Gesammtheit mindestens gleichen Anlaß haben, Aufwendungen zur Bekämpfung dieser verderblichsten aller Volkskrankheiten zu machen.

Jever, 11. Novbr. In der gestrigen Generalversammlung des Gesangvereins Liederkranz-Harmonie wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Beschlossen wurde, am ersten Weihnachtstage eine Feier in gewohnter Weise abzuhalten, um 3½ Uhr nachmittags Kinderfeier und abends 8 Uhr für Erwachsene Konzert, Theater, komische Vorträge. Das Stiftungsfest, an dessen Stelle in den beiden letzten Jahren Maskerade abgehalten wurde, wird im Februar nächsten Jahres stattfinden.

Jever, 11. Novbr. **Theater.** Emil Richards Lebensbild „Inspektor Bräsig" ist ein Volksstück ersten Ranges. Die kräftige Komik, die gespannte Handlung sichert dem Stück ein vergnügtes und aufmerksames Publikum. Wäre Reuters Stromtied nicht zum Vergleiche da, — die Freude jedes Zuschauers würde ungemischt sein. So wird allerdings, wer seinen Reuter gern hat, sich vielleicht manchmal eines leisen Gefühls des Unbehagens nicht erwehren können, wenn auf der Bühne von dem herzerquickenden Humor nur ein dicker Satz derber Komik, von der ergreifenden Stimmung nur eine schale Neige rührseliger Sentimentalität erhalten bleibt und wenn aus Reuters feinen Federzeichnungen bei Richard bunte Münchener Bilderbogen werden.

Was zunächst den Gast angeht, so erwies er sich als ein prächtiger Reuterdarsteller. Insbesondere gab er die unvergleichliche Komik des Charakters vorzüglich wieder und wurde dafür fast ununterbrochen durch schallendes Lachen belohnt. Eine Versuchung liegt bei der Rolle sehr nahe: die Versuchung, dem Publikum zu Liebe die lächerliche Seite der Figur in den Vordergrund zu rücken und den gewichtigen Mann von Herz und Charakter, der Bräsig bei Reuter immer bleibt, zurücktreten zu lassen und dadurch dem Stück mehr oder minder das Gepräge einer Hanswurstiade zu geben. Wenn der Darsteller dieser Versuchung nicht immer mit Erfolg widerstand, so ist das ein Verfahren, das er mit andern bedeutenden Reuterdarstellern, wie Junkermann, theilt und das in letzter Linie wohl weniger den Darsteller als die Dramatisirung trifft. Wie abgeschmackt ist z. B. das Kirschenspucken, wenn er vom Kirschbaum die Verlobungen belauscht! — Als der feinste Charakterdarsteller des Abends erwies sich Herr Stark, dem in der Rolle des Moses ein wohlverdienter Hervorruf auf offener Szene wurde. Herr Binder mit seinem schmeichlerischen Organ, seinen liebenswürdigen Bewegungen und seiner Berliner Stadtrathsmaske war eher ein älterer angenehmer Schwerenöther als der alte, durch schwere Erfahrungen in sich gefestigte Habermann mit dem steifen Nacken und dem treuen Herzen. — Herr Janson als Axel war ein vollendeter Edelmann mit eleganten Bewegungen und sicherem Auftreten. Etwas mehr schneidige oder schneidende Schärfe und ein etwas herrischerer Ton wären manchmal vielleicht angebracht gewesen. — Fräulein Erneck war in ihrem Spiel sicher und vornehm. — Herr Jäger als Franz v. Rambow war im allgemeinen leider der alte. Nur hatte er Gelegenheit zu beweisen, daß er im Zorne wahre Töne der Leidenschaft zu finden weiß. — Herr Goritz als Triddelsitz war eine echt Reutersche Figur; ebenso Herr Albes als Jochen Nüßler, so lange er den Mund nicht aufmachte. — Herr Kießling als Pomuchelskopf und Frau Bammann als Frau Nüßler thaten ihre Schuldigkeit. — Fräulein Walter und Fräulein Giesella waren ein Paar allerliebste Zwillinge und als ihre Kandidaten die Herren Meinicke und Hagin nicht übel. — Fräulein Rahé spielte recht sympathisch, wenn man sich Reuters Luise vielleicht auch noch schlichter und scheuer und zurückhaltender denken mag.

Doch das sind im großen und ganzen nur Einzelheiten, die nicht ausbleiben können, wenn man Personen, von denen man sich nach der Erzählung in Gedanken lange ein Bild gemacht hat, in Fleisch und Blut auf der Bühne wiedersieht. Im allgemeinen war die Darstellung ebenso vortrefflich und ging ebenso über das Maß des in kleineren Städten gewöhnlich Gebotenen hinaus, wie sonst auch. Der lebhafte Beifall und das volle Haus waren wohlverdient.

* **Jever,** 11. Nov. Gegenwärtig befinden wir uns in einer wahren Hochfluth von öffentlichen Veranstaltungen aller Art, so daß es manchem schwer wird, allen an ihn herantretenden Ansprüchen zu genügen. In das reichhaltige Programm der nächsten Zeit ist nun noch ein Zigeuner-Konzert eingeschoben worden. „Feuer- und Flammentanz, ein Traum von Licht und Schönheit mit wundervollen Lichteffekten und Verwandlungen" — das ist das Stichwort, unter welchem die Schaulustigen auf Montag abends 8 Uhr nach dem Konzerthause eingeladen werden. Ueber das hier zu erwartende österreichisch-ungarische Damen- und Herren-Orchester Rakoczi wird geschrieben: „Mit den Solo- und Chorgesängen wechseln verschiedene Nationaltänze ab, worunter sich die Fantasie- und Serpentintänze als etwas ganz außergewöhnliches auszeichnen. Der Feuer- und Flammentanz mit seinen prachtvollen Lichteffekten und Verwandlungen bietet Ueberraschungen, die selbst Besucher mit dem verwöhntesten Geschmack mit sich fortreißen müssen. Dieses Zigeuner-Konzert hat sich überall, wo es sich hören ließ, als ein Kassenmagnet erwiesen."

※ **Bant,** 11. Novbr. Für die an der Krummestraße belegene Besitzung der Erben des verstorbenen Herrn Wilde wurden im gestrigen zweiten Verkaufstermin 3200 Mk. geboten, jedoch erfolgte der Zuschlag noch nicht. — Der zum Amtseinnehmer in Bant ernannte Herr Jacobs aus Oldenburg wird seinen Wohnsitz in Neubremen nehmen.

☞ **Oldenburg,** 10. Nov. Am 8. d. M. etwa 8 Uhr abends ist der Rottenarbeiter S. in der Nähe der Station Alfhausen vom Güterzuge 367 erfaßt und so verletzt worden, daß seine Ueberführung in das Krankenhaus zu Bramsche erforderlich wurde. S. wird den Bahnkörper auf dem Wege zu seiner in der Nähe der Bahn gelegenen Wohnung benutzt und sich vielleicht im angetrunkenen Zustande unmittelbar neben dem Geleise zum Schlafen niedergelegt haben; wenigstens hat er wegen Trunkfälligkeit im Mai vorigen Jahres aus seiner Beschäftigung im Sicherheitsdienste entlassen werden müssen.

* **Oldenburg,** 10. Novbr. Ein schönes Hochzeitsgeschenk erhielt von ihrer Herrschaft ein junges Mädchen, das in diesen Tagen Hochzeit machte. Am Hochzeitsmorgen sandte die Herrschaft dem Brautpaare 500 Mk. in blanken Zwanzigmarkstücken mit dem Bemerken, daß sie aus Gesundheitsrücksichten an der Hochzeit nicht theilnehmen könne, aber dem Brautpaare doch gerne eine Freude machen wolle.

⚓ **Wilhelmshaven,** 11. Novbr. Die aus den Panzern der Brandenburgklasse bestehende erste Geschwaderdivision läuft Freitag Morgen von hier nach Kiel aus.

* **Müggenkrug.** In der Nacht zum Montag erhängte sich die Wittwe des G. Janssen, der vor Jahresfrist infolge eines Stiches in den Arm verblutete. Die unglückliche Frau wird aus Verzweiflung, wie sie sich und ihre Kinder ernähren solle, zu der unseligen That getrieben sein. So hat der elende Streit um das Uebertreten einer Kuh auf des Nachbarn Land den Tod zweier Menschen zur Folge gehabt, Kinder zu Waisen und eine Familie unglücklich gemacht. (Ostfr. Ztg.)

* **Bremen,** 10. Nov. Der beeidigte Börsenmakler Heinrich Brüning, Inhaber der Geld- und Wechselmaklerfirma H. Brüning u. Ko., hat sich wegen Zahlungsunfähigkeit erschossen. Sein Kompagnon ist verschwunden. Betheiligt ist unter Anderen auch die Reichsbank mit etwa 100000 Mk. Zahlreiche hiesige Firmen sind geschädigt.

Vermischtes.

* **Berlin,** 10. Nov. Der Hauptgewinn der Preuß. Klassenlotterie, im Betrage von 500000 Mk., fiel auf Nr. 99283.

* **Hannover,** 9. Nov. Die Vereinsbrauerei Herrenhausen in Hannover schlägt für das abgelaufene Geschäftsjahr 24% Dividende (wie im Vorjahre) vor.

* **Helgoland,** 9. November. Der frühere kaiserlich chinesische Marineoffizier Herr Tschai, der seit Jahren in Elbing auf der Schichau-Werft stationirt war, um daselbst den Bau der für chinesische Rechnung anzufertigenden Torpedoböte zu überwachen, hat jetzt den chinesi-

---

Ernst lachte fröhlich.

„Ja, Papa, heute muß ein Jeder Geschäftsmann sein. Aber wo ist Mama?"

„Auf einem Spaziergang in den Park. Eine Nachricht von William hatte sie verstimmt und traurig gemacht."

„Ah, Willy! — Er ist noch immer in Paris?"

„Ja! Er befindet sich noch dort, möchte aber nach Amerika, da die Auflösung der Welfenlegion in Aussicht steht. Alle Soldaten und Offiziere sind ihres Eides entbunden."

„Nimm es mir nicht übel, Papa, diese ganze Welfenlegion war ein thörichtes Unterfangen, und daß Willy sich daran betheiligte, habe ich nie begreifen können."

„Das glaube ich wohl," entgegnete mit finsterer Ironie der Alte. „Du denkst ja nur an Zahlen und Gewinnst. Aber vielleicht hast Du recht, ich hätte William nicht ziehen lassen sollen. Der Drohbrief, der mir damals zugesandt wurde, bewog mich dazu, da ich glaubte, man wolle William und mir hier den Prozeß machen."

„Zum Glück ist es nicht dazu gekommen?"

„Nein! William ist nicht in den Welfenprozeß verwickelt worden."

„Nun, so steht ja seiner Rückkehr nichts im Wege! Er soll ein Gnadengesuch an den König von Preußen richten; ich bin sicher, daß ihm verziehen wird."

Der Freiherr blickte finster zu Boden.

„Du sprichst wie Deine Mutter," entgegnete er nach einer Weile. „Aber ich kann mich nicht dazu entschließen, meinen Frieden mit Preußen zu machen. Man hat mir zu weh gethan . . ."

„Ich verstehe Dich nicht! Es mußte doch einmal so kommen, es konnte doch in dem alten Schlendrian nicht länger weitergehen . . . und jetzt, ist nicht alles besser geworden?"

„Besser geworden? — Ja, für Euch junges Volk mag es zutreffen. Aber reißt einen alten Stamm aus dem Boden und verpflanzt ihn, er wird verdorren."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

schen Dienst quittirt und ist zum Christenthum übergetreten. Der Grund dazu war, daß Herr Tschai sich in eine Elbinger Dame, Fräulein Berg' verliebte und diese auch heirathete. Die Trauung hat am Sonntag auf Helgoland stattgefunden. Das junge Ehepaar ist nach Hamburg gereist. Herr Tschai, der perfekt deutsch spricht, soll Aussicht haben, als Dolmetscher für Deutschland im Auswärtigen Amt in Berlin beschäftigt zu werden.

* **Kassel,** 10. Nov. Im Dorf Großbürschla sind durch mit Streichhölzern spielende Kinder 21 Gebäude niedergebrannt. Viel Vieh und die ganze Ernte sind dem Brande zum Opfer gefallen.

* **Dresden,** 9. Nov. Das Zwickauer Landgericht verurtheilte den Agenten Dressel wegen Verkaufs werthloser Geheimmittel zu fünf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

Braunschweig, 11. Nov. In der Norddeutschen Zuckerraffinerie Frellstedt fand in der vergangenen Nacht um 2 Uhr eine fürchterliche Explosion statt. Bis fünf Uhr waren 16 Verwundete per Wagen nach dem Krankenhause Helmstedt geschafft.

* Als Kaiser Wilhelm in Jerusalem **das Grab Davids** betrat, hob der türkische Imam hervor, daß der Kaiser der erste Christ sei, der dieses Heiligthum betreten durfte. Darauf antwortet in der Linzer Tagespost der katholische Pfarrer Johannes Winkler: „Die Ehre, daß der deutsche Kaiser als erster der Christen das Grab Davids betreten habe, kann ich demselben mit Erfolg streitig machen. Ich war im Grabe Davids am 26. April d. J. um 3 Uhr Nachmittags. Mein Begleiter und Zeuge ist der in Jerusalem sehr bekannte Herr Raffaële Lorenzo, den ich schon von früher her kannte. Sonntags vorher gab es im Coenaculum die Revolte gegen die Mitglieder unseres Pilgerzuges. Dennoch versuchte ich es, und zwar mit Erfolg, in den Abendmahlssaal zu gelangen. Ein Bakschisch von 1 Fr. stimmte den anwesenden Muhemedaner sehr freundlich, und als ich ihm erlaubte, meinen weißen Habit zu untersuchen, der ihn sehr gut gefiel, schloß er mir ohne Aufforderung das Grab Davids auf, worüber sich auch Herr Lorenzo höchlichst verwunderte." Der wesentliche Unterschied ist freilich, daß Kaiser Wilhelm als erster Christ mit Vorwissen der muhamedanischen Welt zum Grabe Davids gelangte, während Pfarrer Winkler und wahrscheilich andere Christen vor ihm heimlich mittels Bakschisch hineinkamen.

* Eine **Eingabe an das Kultusministerium** und an das Civilkabinet des Kaisers hat die **Berliner Bildhauervereinigung** beschlossen. Es handelt sich um die fabrikmäßige Ausbeutung vorhandener Modelle zu Denkmälern. In dieser Angelegenheit ist vor kurzem bereits ein Ministerialerlaß ergangen, und von denselben Gesichtspunkten aus hatte die Bildhauervereinigung die Bronzegießerei ersucht, in Zukunft von dem vielfach geübten Mißbrauch im Interesse der Kunst und der Künstler Abstand zu nehmen; im Falle der Weigerung hatte eine große Zahl von Bildhauern sich durch Unterschrift verpflichtet, einer Gießerei keine weiteren Aufträge zu ertheilen. Das Rundschreiben stieß nur bei einer jüngeren Gießerei auf Widerspruch. Dieses Verhalten hat jetzt die Bildhauervereinigung zu jenem Schritt an das Ministerium und das Civilkabinet veranlaßt. Man hofft, daß das Vorgehen der Künstler auch hier, von autoritativer Seite, unterstützt werden wird.

* **Der Pedant.** Registrator (zu einem Büreauschreiber, dem er ein vor ,eem ausgeführtes Schriftstück zurückgiebt): „Herr Schmidt, hier fehlt e I-Pünktche. Machen Sie's mal sälwer driewer, daß nicht zweerlee Schrift wird!"

Marktberichte.

Leer, 9. Novbr. Dem heutigen Viehmarkt waren 570 Stück Hornvieh sowie einige Kälber, Schafe und Schweine zugetrieben. Bei Anwesenheit vieler, auch auswärtiger Händler entwickelte sich ein flotter Handel. Bezahlt wurde für hochtragendes Vieh 1. Sorte 360—450 Mark, 2. Sorte 270—330 Mk., hochtragende Rinder 1. Sorte 270 bis 350 Mk., 2. Sorte 180—220 Mk., kürzlich abgekalbtes Vieh 1. Sorte 300—400 Mk., 2. Sorte 225—280 Mk., Fettvieh 300—380 Mk., Ochsen 210—290 Mk., Schlachtbullen 28 bis 31 Mk. pro 100 Pfd. Lebendgewicht, 1jähriges Jungvieh 180 bis 210 Mk., Kälber 15—35 Mk., fette Schafe 18 bis 27 Mark.

Husum, 9. Nov. Viehmarkt. Zutrieb 5169 Stück Hornvieh. Der Handel war etwas besser. Bezahlt wurde für Ochsen und Quenen 1. Qualität 58,— Mk., 2. Qual. 53—55 Mk., junge fette Kühe 54 bis 56 Mk., ältere 45—53 Mk., geringere Waare 40 bis 45 Mk. pro 100 Pfund Schlachtgewicht. Es verblieb ein Ueberstand. — Schafmarkt. Zutrieb 676 Schafe und Lämmer. Der Schafhandel verlief unverändert. Beste fleischige Hammel 53—56, Schafe 44—46, Lämmer 53 bis 58 Pfg. pro Pfund Schlachtgewicht.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 13. November:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Berlage.
Kirchenchor.
Kindergottesdienst nachmittags 2½ Uhr.
Amtswoche: Pastor Berlage.

An den Abendgottesdienst des Bußtages schließt sich Beichte und Abendmahl an.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Die Durchschnitte der höchsten Tagespreise der Fourage, mit einem Aufschlag von fünf von Hundert in der Stadt Oldenburg im Monat Oktbr. d. J. à Zentner zu 50 kg betragen haben:

für Hafer, guten . . .	8 Mk.	03	Pfg.
„ Heu	2 „	73	„
„ Stroh	2 „	52	„

Dabei wird bemerkt, daß die angegebenen Durchschnitte maßgebend sind für die Vergütung der im Bezirk des Herzogthums Oldenburg im Monat Novbr. d. J. verabreichten Fourage.

Versicherungs-Anstalt Oldenburg.

Zur Kontrole der Beitragsleistung sind folgende Termine angesetzt:

auf Donnerstag den 17. November d. J.

a. vorm. 10½ Uhr für die Gemeinde Westrum in Thomssens Wirthshause zu Westrum,
b. nachm. 1 Uhr für die Gemeinde Oldorf in A. Edens Gasthause, Oldorf,
c. nachm. 5 Uhr für die Bauerschaft Wüppels in Ulrichs Gasthause, Wüppels.

2. auf Freitag den 18. November d. J.

a. vorm. 7½ Uhr für die Bauerschaft Nauens,
b vorm. 9 Uhr für die Gemeinde St. Joost, beide in Kirchhoffs Gasthause, Altebrücke,
c. nachm. 1 Uhr für Wiarden, Binnendistrikt, in Janssens Gasthause, Kaiserei,
d. nachm. 5 Uhr für Wiarden, Grodendistrikt, in Aissens Gasthause, Horumersiel.

3. auf Sonnabend den 19. November d. J.

a. vorm. 7½ Uhr für Minsen, Osterende, in Haaks Wirthshause, Nebenkrug,
b. nachm. 1 Uhr für Minsen, Westerende, in Wwe. Deichgräbers Wirthshause zu Minsen.

Die Versicherten werden hierdurch aufgefordert, sich zu den vorstehenden Terminen einzufinden, um ihre Quittungskarten und Aufrechnungsbeschein gungen über frühere Karten zur Revision vorzulegen. Dienstbücher, Arbeitsbücher und von Heuerleuten und Tagelöhnern etwaige Aufzeichnungen über die von ihnen in den letzten Jahren verrichtete Lohnarbeit sind mit zur Stelle zu bringen. Für Dienstboten und Handwerksgehülfen können deren Arbeitgeber mit den Karten 2c. und Dienst- bezw. Arbeitsbüchern erscheinen.

Tagelöhner und Heuerleute, welche am Erscheinen verhindert sind, haben die Quittungskarten 2c. durch andere, die im Stande sind, über ihre Arbeitsverhältnisse Auskunft zu geben, vorzeigen zu lassen.

Den Betheiligten wird dabei freigestellt, auch zu einem andern, als dem für ihren Wohnort festgesetzten Termin zu erscheinen.

Das Erscheinen der Arbeitgeber ist dringend erwünscht.

Bei der Revision wird über etwa bestehende Zweifel in Betreff der Versicherung Auskunft ertheilt werden.

Oldenburg, 1898 Oktober 22.

Der Vorsitzende des Vorstandes.
Düttmann.

Gemeindesachen.

Ausverdingung.

Die Lieferung des Sandes, Füll-, Deck- und Schwemmsand, für die Westrumer Gemeindechaussee soll Montag den 14. November d. J. nachm. 3 Uhr in Thomssens Wirthshause in Westrum mindestfordernd vergeben werden.

Die Bau-Kommission.

Den Interessenten zur Nachricht, daß die **Erdarbeiten zur Westrumer Gemeindechaussee** vergeben sind.

Die Bau-Kommission.

Zur Erhebung fälliger Gemeindeabgaben werde anwesend sein am 17. November vormittags von 9 bis nachmittags 4 Uhr in Meiners Wirthshause zu Minsen, am 18. November nachmittags von 12 bis 4 Uhr in Haaks Wirthshause zu Nebenkrug, am 19. November nachmittags von 1 bis 5 Uhr in G. Tiarks Wirthshause zu Horumersiel.

Horumersiel. J. H. Tiarks, Rechnungsf.

Schulsache.

Schulacht Kniphausersiel.

Hebung des ersten Termins der Schulumlage pro Mai 1898/99, 60% der jährl. Einkommensteuer betragend, Montag den 14. und Dienstag den 15. d. M. in meinem Hause.

Coldewei, 1898 November 7.

R. A. Bluhm, Jurat.

Jev. Mob.-Brandversicherungs-Gesellschaft.

Hebung der erkannten Anlage November 13 von 3½ bis 5½ Uhr bei Albers in Garms.

Carlseck. F. Bolken, Dep.

Donnerstag den 16. d. M. nachmittags von 2 bis 6 Uhr Hebung der Anlage in Harms Hotel am Bahnhof.

Jever. J. Benters.

Hebung der Beiträge Montag den 14. November.

Hohenkirchen, 10. November 1898.

Hermann Buns.

Hebung der erkannten Brandkassenanlage für Mobilien bis zum 18. d. M. in meinem Hause.

Waddewarden. Sch. Eiben.

Dienstag den 15. d. M. abends 6 bis 10 Uhr Hebung der erkannten Anlage.

Cleverns. J. Martens.

Privat-Bekanntmachungen.

Montag den 14. November nachmittags 2 Uhr

sollen auf Moorhausen allerlei Arbeiten (u. a. ca. 2500 Meter Schlöte und Grüppen) an den Mindestfordernden ausverdungen werden. Gleichzeitig werden 6 bis 7 Matten theils kuhliges Meedland in passenden Abtheilungen zur beliebigen Benutzung auf mehrere Jahre verpachtet. Sammelpunkt bei H. Reglings Hause.

Empfehlen zum Sonntag

prima Rind-, Lamm-, und Schweinefleisch.

Jever. L. & A. Hoffmann.

Trockene Rinderdärme bei d. O.

Zu verkaufen.

6 bis 8 Stück große weiße Gänse.

Siebelshausen. P. Stadtlander.

Zu verkaufen.

Ein bestes schweres Bullkalb.

Jever. Fr. Husemann.

Zu verkaufen.

Eine schöne junge fähre Kuh.

Haddien. Gastwirth Gebhards.

Habe ein schweres, fettes Schwein, sowie eine junge hochtragende Kuh zu verkaufen.

Quanens. H. Habben.

Zu vermiethen.

Zwei gute geräumige Wohnungen mit Gartengrund und auf Verlangen Schafweide dabei.

Hohenkirchen, den 10. November 1898.

B. Oltmanns.

Verloren.

Ein lederner Handschuh.

Fritz Kamm, in der Brauerei Jever.

Verloren auf dem Wege von Wiarden nach Kaiserei ein Bündel mit 1 Paar Strümpfe und 1 neue Unterhose. Abzugeben bei Gastwirth Tiardts, Wiarden. Dem Wiederbringer eine Belohnung.

Diedrich Groenewold,
bei Diedrich Haschen, Feineburg.

Gefunden ein Zweimarkstück.

Jever. Frantz.

Zugelaufen.

Ein Schafbock. Gegen Erstattung der Kosten abzuholen.

Cleverns. H. Conerus.

Gesucht.

Zu Mai ein zuverlässiger Großknecht, desgl. eine Großmagd.

Kl.-Ostiem. A. Oltmanns.

Gesucht zu Mai ein akkurates Dienstmädchen.

Hohenkirchen. Frau Pastor Böckel.

Gesucht.

Auf sofort ein Knecht.

Oldorf. M. Gerdes.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich zum Eintritt am 1. April einen mit guten Schulkenntnissen versehenen **Lehrling.**

Esens. R. M. Andreesen.

Gesucht.

Zu Ostern oder Mai ein Lehrling für mein Geschäft.

Wiefels. G. Gerdes, Schmiedemeister.

Gesucht.

Zum 1. Mai eine Kleinmagd.

Sorgenfrei. H. Christians.

Wühlarbeit

wünscht zu vergeben

Holschhausen. Hayung Janßen.

Empfehle meinen Herdbuchstier.

Funnens. Wilh. Janßen.

Landesbibliothek Oldenburg

Mäntelhaus.

Ich kaufte einen Restbestand sehr eleganter

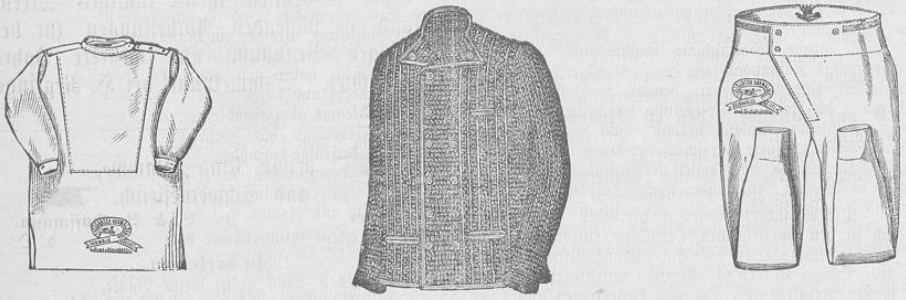
dunkler Jacketts,

reich mit Pelz garnirt,

welche sehr billig abgebe.

Jedes im Schaufenster ausgestellte Stück ist zu dem daran befindlichen Preise, auch in andern Weiten, käuflich.

A. Mendelsohn.



Normalunterzeuge, Jagdwesten

in großer Auswahl und allen Preislagen,

Glacé- und Winterhandschuhe

in allen Qualitäten

bei

Wilh. Struck.

Nächste Woche

Ausnahmepreise

für waschbare Deckenstoffe zum Besticken.

A. Mendelsohn.

Täglich frische Sendungen echter Kieler

Bückinge und Sprotten.

Wilh. Gerdes.

Honig,

feinste hiesige Waare, in Gläsern und im Anbruch. **Wilh. Gerdes.**

Kompot-Früchte

in 1- und 2-Pfd.-Dosen habe zu noch nie dagewesenen billigen Preisen abzugeben.

Wilh. Gerdes.

Amerk. Speck,
bei Seiten pr. Pfd. 45 Pfg.,
geräuch. Speck,
bei Seiten pr. Pfd. 50 Pfg. empfiehlt
Friedr. Siefken.

Margarine,
beste Marke, pr. Pfd. 40 bis 60 Pfg., kübelweise billiger, empf. Friedr. Siefken.

Empfehlen täglich

prima Rindfleisch

zum Winterbedarf, sowie

Lammfleisch.

Jever, Blauestr. D. W. Josephs Söhne.

Saude. Heute wurde das Vieh der Herren de Taube und des Herrn Harms in Kötteritzergroden von den Herren Thierarzt Wichmann, Varel, und Thierarzt Meyer, Wilhelmshaven, untersucht und frei von Maul- und Klauenseuche befunden.

---

20 gute Kuhkälber,
1 prima Bullkalb,

circa $5\frac{1}{2}$ bis 6 Centner schwer, zu kaufen gesucht. Offerten erbitte.

Leopold Engelmann,
Weiden, Baiern.

Ich kaufe stets **fette Schweine** zu den höchsten Tagespreisen für eine koulante Firma. Bitte um Anmeldungen.

Mederns. Bernhard Hildebrand, Schlachter.

Zu vermiethen.

Die zur Zeit von Fräulein Kittel benutzten Räume in meinem Hause habe auf den 1. Mai zu verpachten. B. W. Frerichs.

Wünsche noch **güstes Vieh auf Futter** zu geben. Bitte um Offerten. B. W. Frerichs.

Ein junger Mann (Ostfr.), 20 Jahre alt, welcher mit sämmtlichen landwirthschaftlichen Arbeiten vertraut ist, sucht auf Mai anderweite Stellung. Familien-Anschluß und etwas Gehalt erwünscht. Offert. unt. **R. U.** an die Geschäftsstelle dfs. Bl.

Montag den 14. Nov. abends $8\frac{1}{2}$ Uhr im Adler **ordentliche Generalversammlung.**

T.-O.: 1. Rechnungslegung des Kassirers; 2. Neuwahl des Vorstandes; 3. Verschiedenes.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der aktiven, passiven und Mitglieder der Damen-Abtheilung bittet d. V.

Die Uebung fällt aus.

Kriegerverein Waddewarden.

Sonntag den 13. Novbr. abends 7 Uhr Versammlung im Vereinslokal

Hebung der Beiträge.

Neuwahl des gesammten Vorstandes.

D. V.

Sonntag den 13. d. Mts.

großes Partie- und Preiskegeln,

veranstaltet vom Kegelklub **Gut Holz.**

Erster Preis ein fettes Schwein.

Es laden freundlichst ein

das Komité. Fr. Duden.

Herren- und Damenklub Hooksiel.

Versammlung Dienstag den 15. d. Mts. abends 7 Uhr im Oldenburger Hof.

1. Feststellung der Statuten.
2. Vorstandswahl.
3. Aufnahme neuer Mitglieder erwünscht.

Das prov. Komite.

Großer Einweihungsball

Sonntag den 13. d. M., 4 Uhr anfg., in meinem neu erbauten Saale, wozu freundlichst einlade.

Carolinensiel. Fritz Müller.

Rüstersiel.

Sonntag den 13. November

Ball,

wozu freundlichst einladet

O. Ramken Wwe.

Geselliger Verein Fedderwarden.

Montag den 14. Nov. abends 8 Uhr

Versammlung bei Herrn Schröder.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Neue Mitglieder erwünscht. D. V.

Ellern

zu Schutzpflanzungen, extra fein bewurzelt, billigst bei

Wilh. Hinrichs,
Handelsgärtner, Jever.

Massenauswahl

in

Haus- und Wirthschafts-Schürzen

(Schaufenster-Dekoration).

Jede Schürze ist bei Abnahme von 3 Stück, auch verschiedener Sorten, 10 Pfg. billiger.

A. Mendelsohn.

Mein Geschäft ist Sonnabend 12. Novbr. am Nachmittag von 2 bis 4 Uhr geschlossen wegen Trauerfall.

J. C. Kleiß.

Danksagungen.

Allen denen, die meinem Mann und unserem Vater das letzte Ehrengeleit gaben, unsern innigsten Dank.

Klein-Barkel. Fr. Janßen Wwe.

Allen, die unserm lieben Vater das letzte Geleit gaben und seinen Sarg mit Blumen schmückten, unsern innigsten Dank.

H. Irps und Geschwister.

Schaar-Mühle, 10. November 1898.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 264. Sonnabend den 12. November 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

[Nachdruck verboten.]

Zur Einweihungsfeier nach Jerusalem.

X.

Haifa, 25. Okt.

Heute Nachmittag um 2½ Uhr ist die Hohenzollern hier in der Bucht von Akka, gegenüber der neuen Landungsbrücke, vor Anker gegangen. Schon um 5½ Uhr in der Frühe, als eben erst der gelbliche Schimmer über den Bergkämmen von Galiläa das Nahen der Sonne verkündete, wurden wir durch die Signale der türkischen Kavallerie im Zeltlager am Fuße des Karmel geweckt und bald darauf entfaltete sich in den Straßen der deutschen Kolonie von Haifa ein Treiben, das in seiner Buntheit zu veranschaulichen kaum möglich ist. Gestern schon hatten auf allen Mauern und Dächern in der Nähe der Landungsbrücke in dichten farbenprächtigen Schaaren die Eingeborenen gekauert. Heute früh fanden wir dasselbe Bild, als wären die Leute gar nicht von der Stelle gewichen. Im Laufe des Vormittags kamen immer neue Volksmengen aus der Araberstadt an und verursachten oft solche Verkehrsstörungen, daß die Polizeisoldaten mit ihren Lederpeitschen einhauen mußten, um überhaupt nur für die Paschas Platz zu machen. Die meisten der Paschas trafen heute Morgen hier ein, und gewährte ihre Anfahrt ein glänzendes Schauspiel. Interessant war auch die Revue, die der Oberstallmeister Graf Wedel über die Wagen abhielt. Einschließlich der vom Sultan gestellten Landauer und der Reserveequipagen wird der Zug aus 123 Gespannen bestehen, die auf 30 Tage für den Preis von je 3000 Mk. gemiethet und aus aller Welt zusammengeholt sind. Sogar einige Schweizer Hotelwagen sind darunter.

Die Nachricht, daß das Kaisergeschwader in den ersten Nachmittagsstunden eintreffen werde, veranlaßte uns, an Bord unserer Bohemia zurückzukehren. Von ihrem Promenadendeck aus konnten wir denn auch die Einfahrt des Geschwaders vortrefflich beobachten. Gegen 1½ Uhr kamen die weißen Körper der Hohenzollern und Hela am Horizont auf und eine Stunde später ließen sie nicht weit von uns die Ankerketten niederrasseln. Etwa eine halbe Stunde darauf traf auch die Hertha ein, die etwas langsamer gedampft war. Unsere Mannschaft nahm wieder, wie in Konstantinopel, in den Rahen Paradeaufstellung, die Musik spielte das Heil dir im Siegerkranz und jubelnd begrüßten wir das Kaiserpaar bei seiner Ankunft im heiligen Lande mit unseren Hurrahrufen. Von Akka her dröhnten die Salutschüsse der türkischen Batterien über die fast spiegelglatte blaue Wasserfläche zu uns herüber und an der Landungsbrücke spielte türkische Militärmusik mit ihrem eigenartigen dudelsackähnlichen Beiklang die deutsche Nationalhymne.

Das Kaiserpaar blieb zunächst an Bord und in Haifa war die Kunde verbreitet, die erlauchten Gäste würden überhaupt erst am nächsten Morgen an Land gehen, um nach kurzer Begrüßung durch die deutsche Kolonie sofort die Fahrt über Cäsarea nach Jaffa anzutreten. Die Eingeweihteren erkannten bald, daß diesem Gerücht wenig Glauben beizumessen sei.

Am Landungssteg marschirte eine vom 37. Regiment gestellte Ehrenkompagnie auf und die Würdenträger, die zuvor in möglichst leichter Kleidung die Strapazen der seit einigen Tagen herrschenden gewaltigen Sprokkogluth sich zu erleichtern versucht hatten, erschienen plötzlich einer nach dem andern in voller Gala. In der That war in der fünften Stunde ganz unerwartet das Nahen der Majestäten geweldet worden, und zwar so kurze Zeit vor der Ankunft, daß mancher sternbesäeten Paschabrust die Freude entging, sich dem Kaiser von Deutschland in vollem Glanze zeigen zu dürfen. Auf einen großen Empfang war auch gar nicht gerechnet worden. Der Kaiser erschien vielmehr in seiner Tropenuniform gegen 5 Uhr auf dem Landungssteg und begab sich sofort nach dem Abschreiten der Ehrenkompagnie mit der Kaiserin, die ebenfalls ein Kleid von grauem Tropenleinen mit weißem Besatz trug, im Wagen nach dem Berge Karmel, um das Eliaskloster zu besichtigen und die im Scheine der Abendsonne so wundervolle Aussicht auf das Meer und die Bucht von Akka zu genießen.

In der Begleitung der Majestäten befanden sich Exc. v. Bülow, Freiherr v. Marschall, General v. Hahnke und die Gräfin Keller.

Eine große Ueberraschung brachte uns der Abend. Nachdem das Kaiserpaar an Bord zurückgekehrt und die Dunkelheit eingetreten war, begann in Haifa die Illumination, die mit der Spiegelung im wellenlosen Meere einen entzückenden Anblick darbot. Von dem mondhellen Abendhimmel zeichnete sich scharf der langgestreckte Höhenzug des Karmel ab, über dessen höchsten Punkt der Abendstern in für uns Nordländer ungewohnter Helle funkelt; darunter, halbmondförmig am Meeresstrande hingestreckt lag Haifa im Schein unzählbarer Lichterreihen. Die mächtige Kuppel der lateinischen Kirche, deren schöne Linien ganz durch Lichte gekennzeichnet wurden, bildete den Mittelpunkt der Beleuchtung, deren Reiz durch bengalische Flammen und Raketen noch erhöht wurde. Die im Hafen liegenden Schiffe hatten ebenfalls reichen Lichterschmuck angelegt, und hier bildete unsere Bohemia den Glanzpunkt. Hunderte von Lampions umgaben den ganzen Schiffsleib und funkelten auch oben in der Luft an den Verbindungstauen der Masten, an den Enden der Rahen wurden Magnesiumfackeln angezündet und mit solchen auch die ganze der Hohenzollern zugekehrte Breitseite erleuchtet. Dann begann das Feuerwerk, das wohl eine Stunde hindurch die Dunkelheit mit blitzenden Raketen und vielfarbigen Leuchtkugeln durchschwirrte. Dazu sangen wir zur Musik das Heil dir im Siegerkranz und Die Wacht am Rhein und sandten unter dem Kommando unseres Reisegefährten, des Generals von Gabberin, als Nachtgruß noch einmal ein dreifaches Hurrah zur Hohenzollern hinüber. Die Stimmung an Bord war großartig und kleine Intermezzos wurden bald vergessen. Auch über die ernsteren Unbequemlichkeiten, die eine Namensverwechselung einem andern Herrn verursacht hatte, setzte man sich schnell hinweg. Dieser Herr, ein angesehener Triester Bürger, Hafen- und Handelsrichter und Freund unseres Kommandanten, sollte heute plötzlich als Anarchist verhaftet werden und hätte sicherlich irgend ein türkisches Gefängniß gegen seine bequeme Bohemiakabine vertauscht, wenn sich nicht der mit uns reisende Generaladjutant des Kaisers, von Scholl, für ihn verbürgt und die Namensverwechselung aufgedeckt hätte. Heute Nacht fahren wir nach Jaffa weiter, wo wir gewiß leichtes Ausbooten haben werden. Das ist aber auch ein nothwendiger Trost in der schweren Pein, die uns die ungeheure Hitze verursacht.

Richard Schott.

Vermischtes.

* **Selbstmorde auf Eisenbahnen.** In einem unter dieser Ueberschrift in der Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen erschienenen Aufsatze wird die überraschende Thatsache hervorgehoben, daß genau mit dem scheinbaren Laufe der lebenspendenden Sonne am Himmel die Zahl derer steige und falle, die freiwillig diesem Leben entsagen. Aus einer zehnjährigen Beobachtungsreihe der gesammten auf den Eisenbahnen Sachsens vorgekommenen Selbstmorde ergiebt sich nämlich die durchschnittliche Zahl der Selbstmörder in den Monaten: Januar zu 74, Februar 69, März 68, April 111, Mai 121, Juni 128, Juli 117, August 105, September 65, Oktober 60, November 75, Dezember 59. Die höchste Zahl der Selbstmorde fällt also mit der herrlichen Jahreszeit zusammen. Die Herrlichkeit der Natur stimmt eben den Hypochonder und Unglücklichen oft noch trauriger wegen des unvereinbaren Gegensatzes.

* **Der Zauberer von London,** Herr Maskelyne, hat einen interessanten Prozeß verloren. Er hat vor 40 Jahren eine Kiste erfunden, aus der ein Mensch verschwinden kann, hat damit seine besten Erfolge geerntet, seit er Zauberer von Profesion ist, und noch jetzt führt er in seinen Vorstellungen in der Egyptian Hall das Kunststück mit der Kiste vor, die er mit Stricken zuschnürt und mit einem Sack umhüllt, nachdem ein Mann in dieselbe gekrochen ist, der dann nachher aus der verschlossenen und verschnürten Kiste verschwunden ist. Maskelyne bietet bei jeder Vorstellung demjenigen, der das Geheimniß der Kiste ergründet, 500 Pfund Sterling. Die Herren Evans und Stollery, zwei Handlungsgehilfen, die einer Vorstellung Maskelynes beigewohnt haben, hat der Gewinn der 500 Pfund Sterling gelockt, und sie haben sich bemüht, eine Kiste zu konstruiren, aus der ein Mann verschwinden kann. Endlich ist es ihnen geglückt, und dann sind sie zu Maskelyne gegangen, haben ihm von ihrer Erfindung Mittheilung gemacht und dann die 500 Pfund Sterling verlangt. Maskelyne aber wandte ein, das Geheimniß ihrer Kiste sei keineswegs das Geheimniß seiner Kiste, und dieses müsse derjenige ergründen, der die verheißenden 500 Pfd. Sterl. beanspruchen wolle. Die Beiden klagten. Bei der Gerichtsverhandlung bestand das Publikum zum großen Theile aus Zauberern in Sammetjacken, drei geheimnißvolle Kisten standen im Saale und der Richter hatte sich zu seiner Orientirung mit Zauberbüchern versehen. Der verklagte Maskelyne machte geltend, daß es ihm durchaus nicht darauf angekommen sei, für eine Nachahmung des Kunststückes selbst 500 Pfd. Sterl. zu bieten, denn eine dazu nothwendige Kiste könne man ja für 25 Schilling in einer Handlung von Zauberapparaten kaufen, er wolle vielmehr damit darthun, daß das Geheimniß seiner Erfindung unergründet sei. Die Kläger dagegen behaupteten, sie könnten mit ihrer Kiste dasselbe Kunststück vollführen wie Maskelyne mit der seinigen. Zeugen wurden dann vernommen, die es beschworen, daß sie das Geheimniß der Kiste nicht ergründen könnten. Ein Mechaniker sagte aus, er habe die Kiste 14 Tage lang vergebens untersucht, und ein Luftschiffer erklärte ebenfalls, er sei nicht hinter das Geheimniß der Kiste gekommen. Die Geschworenen entschieden aber, wie der Frkf. Ztg. geschrieben wird, trotz alledem, daß die Kläger die Summe von 500 Pfd. Sterl. zu beanspruchen hätten.

Landwirthschaftliches.

Düngung im Herbst für die Frühjahrssaaten.

Der Frost ist der beste Ackersmann! Die Richtigkeit dieses Satzes wird von den einsichtigeren Landwirthen immer mehr anerkannt und bleibt dies nicht ohne Einfluß auf die Bestellung des Bodens. Da, wo im Herbst Zeit und Arbeitskräfte es nur irgend gestatten, ist man infolgedessen ernstlich bestrebt, die Saatfurche für die Sommersaaten nicht erst im Frühjahr zu geben, sondern schon vor Winter. Es hat dies die Vortheile, daß infolge der stärkeren Einwirkung der Atmosphäre auf die aufgepflügten Bodenschichten im Frühjahr die Ackerkrume sich viel stärker zersetzt und gemürbt findet. Die Rohnährstoffe des Bodens sind durch die Winterwitterung aufgeschlossen, und das Samenkorn findet dann ein so wohl vorbereitetes Bett, daß Keimung und Entwickelung der jungen Pflanzen viel rascher und kräftiger vor sich gehen.

Nachdem nun die Bearbeitung des Bodens in bezeichneter Weise erfolgt ist, fehlt noch der zweite Faktor zur Sicherung einer lohnenden Ernte, nämlich die Düngung. Wie die Erträge durch eine Düngung mit Thomasmehl, Kainit und Chilesalpeter erhöht werden können, zeigen uns viele Versuche, besonders die von Professor Wagner, der durch eine Gabe von 3 Zentner Thomasmehl, 3 Zentner Kainit und 1½ Zentner Chilesalpeter pro Morgen den Ertrag auf einem bereits in hoher Kultur sich befindenden guten Boden von 3 auf 15 Zentner pro Morgen erhöhte, und dadurch im Durchschnitt nach Abzug der Düngungskosten einen Mehrgewinn von 40 Mk. pro Morzen erzielte.

Thomasmehl und Kainit sind schon im Herbste vor der Saatfurche auszustreuen und einzubringen. Es hat dies einmal den großen Vortheil, daß dabei, infolge der längeren Lagerung im Boden, ebenso wie die Bodenbestandtheile selbst auch diese Dünger einer stärkeren Zersetzung und Lösung unterliegen; daß aber andererseits zugleich bis zum Frühjahr eine so vorzügliche Vertheilung der gelösten Nährstoffe überall in der Ackerkrume stattfindet, daß die jungen Pflanzen an jeder Stelle und zu jeder Zeit aufnehmbare Nährstoffe in hinreichender Menge finden. Jeder Verlust an Kali sowohl wie an Phosphorsäure ist vollständig ausgeschlossen, weil diese Pflanzennährstoffe von der Ackerkrume gebunden und so festgehalten werden.

Landesbibliothek Oldenburg

Privat-Bekanntmachungen.

Für betreffende Rechnung werde ich
Dienstag den 15. November 1898
nachmittags 1 Uhr
in Janßens Wirthshaus „Stadtwaage" hieselbst

10 hochtragende Kühe und Rinder,
10 fähre u. zeitmilche Kühe,
10 beste niedertragende und güste Rinder,
einige Enterochsen;
20 bis 25 Schafe,
30 bis 40 große und kleine Schweine

öffenlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Verpachtung eines Landguts.

Die Wittwe des sel. Herrn Landwirths Onno Janßen Dirks zu Hespenhausen, die ihren landwirthschaftlichen Betrieb aufgeben will, hat mich beauftragt, ihren daselbst belegenen

Plaß,

bestehend aus den in gutem Zustande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden mit einem Obst- u. Gemüsegarten und ca. 62 Diemath besten Marschlandes,

zum Antritt auf 1. Mai 1899 öffentlich auf Jahrmale zu verpachten, zu welchem Zwecke hiermit Termin auf

Freitag den 18. Novbr. d. J.
nachmittags 3 Uhr

im Dierkenschen Gasthofe hieselbst anberaumt wird wohin Pachtliebhaber hiermit geladen werden.

Nachrichtlich wird bemerkt, daß die Herbstbeackerung der Ländereien beschafft ist.

Wittmund, den 27. Oktober 1898.

H. Eggers,
öffentl. angest. ostfr. Auktionator.

Der Bäcker Bernh. Hicken hies. wünscht wegen anderweitiger Unternehmung die von ihm betriebene flotte

Bäkerei

zum Antritte am 1. Mai 1899 zu verkaufen unter günstigen Bedingungen für den Käufer.

Reflektanten wollen sich baldigst mit dem Verkäufer oder dem Unterzeichneten in Verbindung setzen.

Hohenkirchen. H. Jürgens.

Wünsche mein zu zwei Wohnungen eingerichtetes

Haus mit Garten

auf nächsten Mai oder auch schon früher anzutreten zu verkaufen.

Tettens. T. Tiarks.

Zu verkaufen.

Eine gute fähre Kuh oder gegen ein tiediges Beest zu vertauschen.

Großwerdum bei Hohenkirchen.

August Windmann.

Weil. A. Ahrens Erben wollen ihr bei Mooshütte hieselbst belegenes neues

Wohnhaus

mit Stall, Garten und ca. 4 Matten bestem Weidelande, am Hause belegen,

auf 3 resp. 6 Jahre zum Antritt auf nächsten Mai öffentlich verpachten lassen.

Verpachtungstermin wird angesetzt auf

Freitag den 18. November d. J.
nachmittags 5 Uhr

im Martensschen Wirthshause zur hohen Luft hies.

Die Stelle eignet sich besonders für einen Viehhändler oder eine Milchwirthschaft.

Jever. **M. U. Minssen.**

Fräulein Wilhelmine Onken hieselbst will ihr an der Lindenbaumstraße zu Jever belegenes geräumiges

Wohnhaus

nebst Scheune, Einfahrt und kleinem Garten

zum Antritt auf den 1. Mai 1899 öffentlich meistbietend verkaufen.

Verkaufstermin findet statt

Sonnabend den 19. November 1898
nachmittags 5 Uhr

in Edo Frerichs Gaststube hieselbst, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bei annehmbarem Gebote sofort in obigem Termine der Zuschlag ertheilt werden soll.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Immobiliar-Verkauf.

Die Erben bezw. Erbeserben der Eheleute Landgebräucher Hinrich Anton Gerjets und Assel Maria geb. Lehmann zu Reepsholt beabsichtigen die von ihren Erblassern herrührenden, daselbst belegenen

Immobilien,

bestehend aus

einem an der Landstraße sehr günstig belegenen Hause mit einem großen Obst- und Gemüsegarten und verschiedenen Stückländereien zur Größe von 3 ha 70 a 59 qm,

zum Antritt auf sofort bezw. 1. Mai 1899 entweder bei Stücken oder im Ganzen öffentlich zu verkaufen, zu welchem Zwecke hiermit Termin auf

Mittwoch den 23. d. M.
nachmittags 3 Uhr

im Peters'schen Gasthofe zu Reepsholt anberaumt wird, wohin Kaufliebhaber geladen werden.

Wittmund, den 5. November 1898.

H. Eggers,
öffentl. angest. ostfr. Auktionator.

Zum Verkaufe des den Erben der R. H. Cordes Wittwe zu Moorhausen bei Sillenstede gehörigen

Immobils,

groß 79 Ar 45 Qmm., wird dritter und letzter Termin angesetzt auf

Dienstag den 15. November d. J.
abends 7 Uhr

in J. H. Fimmen Gasthause hier, wozu Käufer unter dem Bemerken ergebenst eingeladen werden, daß in obigem Termin unter Vorbehalt der obervormundschaftlichen Genehmigung der Zuschlag ertheilt werden wird.

Sillenstede, 1898 November 10.

Albers, Auktionator.

Verdingung.

Der Landwirth Remmers zu Schönhörn will die erforderlichen **Materialien und Arbeiten** zum

Neubau eines Wohnhauses

auf schriftliche Angebote vergeben, mit Ausnahme der Steine, Pfannen und Strohdocken.

Riß, Bestick und Bedingungen liegen beim Gastwirth Haschenburger in Middoge aus, woselbst auch die Offerten gegen den 20. Novbr. einzusenden sind.

Der Kaufmann Eilert Eilers zu Neuender-Mühlenreihe, welcher ein angekauftes Wirthshaus in Bockhorn beziehen will, beauftragte mich, seine hier belegenen

Immobilien,

als:

1. das zu Neuender-Mühlenreihe an der Hauptverkehrsstraße nach Wilhelmshaven belegene, z. Z. von Herrn Nehls zur **Kolonialwaarenhandlung** benutzte

Kaufmannshaus

nebst 1404 Qmm. Haus-, Hof- und Gartengründen,

2. das z. Z. von dem Verkäufer zur

Holz-, Torf- und Kohlenhandlung

benutzte, daselbst belegene Haus,

3. das zu Sedan an der Schützenstraße belegene, zu 3 Wohnungen eingerichtete

Haus,

öffentlich gegen Meistgebot zu verkaufen.

Zweiten Versteigerungstermin setze ich an auf

Montag den 21. dieses Monats
abends 6 Uhr

in C. Mammens Gastwirthschaft zu Sedan.

Die Lage der Immobilien ist eine besonders günstige; durch den Bau der jetzt in Angriff genommenen Werftstraße müssen die Grundstücke der Ortschaften Mühlenreihe und Sedan an Werth sehr gewinnen.

Der Zuschlag soll sofort ertheilt werden, wenn ein hinlängliches Gebot abgegeben wird.

Für die zu 1 und 2 bezeichneten Immobilien sind jetzt 20 500 Mk. geboten.

Neuende, 1898 November 10.

H. Gerdes, Aukt.

Nur nach Maaß gearbeitet

liefere zu folgenden Preisen:

Herbst- u. Winterüberzieher

in Kammgarn, Eskimo, Krimmer von 20 Mk. an,
Havelocks und Kaisermäntel in guten Loden „ 25 „ „
Anzüge in Buckskin, Zwirn „ 20 „ „
Anzüge in Cheviot, Loden, eisenfest „ 15 „ „
Anzüge in Kammgarn, hoch modern „ 30 „ „
Hosen in obigen Stoffen von 6 u. 8 Mk. an,
Westen desgl. „ 3 „ 4 „ „
bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Sämmtliche Sachen werden nur

tadellos sitzend geliefert.

Neuester Schnitt, sorgfältige Verarbeitung, Lieferung in allerkürzester Zeit.

Jedem Stück werden Flicken beigelegt.

Bestellungen auf Ueberzieher, Havelocks erbitte möglichst frühzeitig.

M. Schwabe,
Schneidermeister,
Maassgeschäft für Herren- und Knaben-Garderoben.

Man verlange

Scherer's Cognac

Georg Scherer & Co. Langen b/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.

Alleinige Verkaufsstelle:

Wilh. Gerdes, Jever.

Gute Strohdocken wieder vorräthig.

Sillenstede. J. J. Abels.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Herren Gebrüder Bunk zu Wittmund und Hattersum lassen

Montag den 14. dieses Monats vormittags 10 Uhr

beim Albers'schen Gasthofe hieselbst

20 Stück

fähre und zeitmilche

Kühe,

sowie

mehrere Beester,

10 Kuh- und Stierkälber,

30 Stück

große u. kleine

Schweine

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 7. November 1898.

H. Eggers.

Kein Hustenmittel übertrifft

Kaisers Brust-Caramellen.

2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den **sicheren Erfolg** bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.**

Preis per Packet 25 Pfg. bei:

Eilers Drogerie in Jever,
Th. Bühring in Tettens,
R. J. Rohlfs in Sande,
Aug. Albers in Hohenkirchen,
J. Fulfs in Hooksiel,
J. H. Rohlfs in Mariensiel.

Ssa ch preisgekrönt!

Bären-Kaffee

Bester ächter Bohnenkaffee!

aus den Dampf-Kaffee-Röstereien

P. H. Inhoffen, Bonn · Berlin

Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Zu **60, 65, 70, 75, 80, 85, 90** und **95 Pfg.** per ½ Pfd.-Packet zu haben in **Jever** bei F. J. H. Warntjen, in **Hohenkirchen** bei Aug. Albers und G. A. Janßen, in **Hooksiel** bei Joh. Fulfs, in **Neustadtgödens** bei Geschw. Rosenstein, in **Waddewarden** bei J. H. Busma.

Nur ächt mit Marke **„Bär"**.

Traurige Thatsache

ist es, daß viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechtum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene zeitgemäße Buch: „Die Ursachen der Familienlasten, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, sowie Ratschläge und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben". Menschenfreundlich, hochinteressant und belehrend für Eheleute jeden Standes. **80 Seiten stark. Preis nur 30 Pfg., wenn geschlossen gewünscht 20 Pfg. mehr** (auch in Marken). Versandt discret. **J. Zaruba & Co., Hamburg.**

Mittheilung!

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich ebenfalls zu den von der Vanter und Neuender Konkurrenz annoncirten Preisen verkaufe.

Schaar. D. Fimmen.

Für den Winter empfehle leichte lederne **Schnürstiefel mit Holzsohlen,** von ledernen Stiefeln nicht zu unterscheiden, deutsche und russische **Gummischuhe** in nur prima Qualitäten, **Filz- u. Winterschuhe,** mit und ohne Lederbesatz, **Filz- u. Lederpantoffeln, Einlegesohlen** in verschied. Sorten, sowie sämmtliche Sorten led. Schuhe und Stiefel in nur bekannter bester Waare billigst.

Jever, Neuermarkt. Herm. Wolff.

Wilh. Struck, Jever.

Krawatten

aparte Neuheiten.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzirten Preise während der Inventur-Liquidation.

—

Muster auf Verlangen franko.

—

Modebilder gratis.

eines Theilhabers und Neu-Uebernahme veranlassen uns, zu einem **wirklichen Ausverkauf** f. **Weihnachtsgeschenke** in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr u. Sommer, u. offeriren beispielsweise:

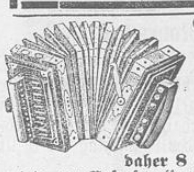
6 Meter soliden Winterstoff z. Kleid f. 1,80 Mk.
6 Meter soliden Santiagostoff z. Kleid f. 2,10 Mk.
6 Meter soliden Neglige und Velourstoff z. Kleid f. 2,70 Mk.
6 Meter solides Halbtuch z. Kleid f. 2,85 Mk.

sowie neueste Eingänge der modernst. Kleider- und Blousenstoffe für den Winter versenden in einzelnen Metern, bei Aufträgen von 20 Mk. an franko,

Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.

Stoff z. ganz Herrenanzug 3,75 Mk.,
" " " Cheviotanzug 5,85 "
mit 10 Proz. extra Rabatt.

Garantiert fehlerfrei



daher 8 Tage zur Probe

versende gegen Nachnahme für nur Mk. 5.—, mit Glockenspiel 50 Pf. mehr, meine feinste, stark gebaute Konzert-Ziehharmonika **„Miranda"**, 2chör. starker Orgelton, off. Klaviatur, 10 Tasten, 2 Doppelbässe, 40 Stimmen, 2 Doppelbälge mit Stahlschutzecken, feinste Nickelbeschläge, prima Federung, für deren Unverwüstlichkeit jede Garantie leiste. 35 cm groß. — Ein 3chör. Prachtwerk Mk. 7.—; 4chör. 8.—; 6chör. Mk. 12½; 2reih., 21 Tasten, 4 Bässe, 4chör. Mk. 12.—; Akkordzither hochfein verziert, 25 Saiten, 6 Manuale, Stimmseite u. sämtl. Zubehör nur Mk. 7.—; 32 Saiten, 10 Manuale Mk. 15.—; 3 manualige Mk. 5.—. Selbsterlernschulen für Harmonika und Zithern, nach denen Jeder in 1 Stunde spielen kann. Preislisten, Verpackung umsonst. Porto 80 Pf. Nr. 54

Fried. Schmerbeck, Neuenrade Westf.

Zu kaufen gesucht.

Für eine auswärtige Firma

große schwere Arbeitspferde

im Alter von 5 bis 10 Jahren. Anmeldungen nehmen entgegen

Jever, Blauestr. D. W. Josephs Söhne.

Die erwartete Sendung

Joppen

ist angekommen.

Arbeit, Sitz und Stoffe wie bisher vorzüglich.

Preise sehr billig.

A. Mendelsohn.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** p. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pf.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pf. u. 2 M. 50 Pf.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung z. Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Zu verkaufen.

Eine junge schwere, nahe am Kalben stehende Kuh.

Sillenstede. Schuhmacher Janssen.

A echten B randt- C affee

Hausfrauen! Verwendet nur Marke **„Pfeil"** als **besten** und **billigsten Caffee-Zusatz** und **Caffee-Ersatz.**

Zu haben bei den Herren:

Wilh. Gerdes, Hinr. Remmers.

Kaufe fortwährend schlachtbare Pferde und zahle die höchsten Preise.

Varel. Albert Gergull.

Anmeldungen nimmt **Jacob Feilmann, Jever,** Kostverloren, entgegen.

Habe eine Wohnung mit Gartengrund zu vermiethen.

Wiarden. H. Sassen Wwe.

Habe zu Mai nächsten Jahres eine Arbeiterwohnung in Brennerei mit vielem Gartengrund zu vermiethen.

Grimmens. A. Hinrichs.

Gesucht.

Auf Ostern oder Mai ein Lehrling.

Sengwarden. H. Tjaden, Bäckermstr.

Tettens. Suche zum 1. Mai eine gewandte, zuverlässige Magd.

J. H. Röver.

Gesucht.

Auf nächsten Mai ein freundliches junges Mädchen von 16 bis 18 Jahren gegen etwas Gehalt bei Familienanschluß. Auskunft ertheilt

Gastwirth C. Hinrichs, a. d. Schlachte.

Habe das Häuslingshaus Kl.-Spieker auf nächsten Mai zu verpachten.

Gr.-Spieker. P. Ricklefs.

Gesucht.

Auf gleich oder 1. Dezember ein ordentliches Dienstmädchen. B. W. Frerichs.

Knecht oder Arbeiter gesucht auf sofort.

Alter Markt 377.

Gesucht.

Auf sofort ein Knecht.

Jever, Blauestr. D. W. Josephs Söhne.

Gesucht.

Zu Ostern oder Mai ein Lehrling.

Schoost. C. Janßen, Zimmermeister.

Zum 1. Mai suche einen **Knecht** von 16 bis 18 Jahren mit **guten Zeugnissen,** der auch melken kann.

Jever, Bahnhofstraße. Siegmund Levy.

Gesucht.

Zum 1. Mai k. J. eine sogenannte Butermagd und ein Knecht von 15 bis 16 Jahren. Zeugnisse sind vorzuzeigen.

Kreuzelwerk. H. E. Hinrichs.

NB. Habe auf Mai eine kleine Wohnung für eine alleinstehende Person zu vermiethen.

D. O.

Landesbibliothek Oldenburg

Zu Herbst-Einkäufen

empfehle mein großes Lager

sämmtlicher Manufakturwaaren

zu **bekannten billigen Preisen in reellen Qualitäten.**

Kleiderstoffe in Wolle in allen modernen Farben und schwarz, per Meter von 70 Pf. an, ca. 300 Stück am Lager,
halbwollene Kleiderstoffe zu Hauskleidern, per Meter von 30 Pf. an,
die sehr beliebten **baumw. Kleiderstoffe** in enormer Auswahl, prachtvollen Farben und Mustern, per Meter von 40 Pf. an,
Parchende in den neuesten Mustern zu Kleidern, per Meter von 40 Pf. an,
helle Ball- und Waschkleiderstoffe, Kattune und Druckkattune, riesige Auswahl,
bunte und weiße Negligé-Stoffe zu Jacken, Hosen 2c., sehr billig in diversen Qualitäten,
Hemdentuche, Elsässer Qualität, bei Abnahme von 10—20 Metern per Meter von 24 Pf. an, volle 80 Ctm. breit; als besondere Force-Qualität empfehle eine vorzügliche Qualität 10 Meter für 3 Mk.,
baumw. Leinen in diversen Qualitäten, 10 Meter von 2 Mk. an, sehr starke Qualität 10 Meter 2,50, 2,80 bis 3,50 Mk.,
baumw. Flanelle zu Hemden in schwarz-roth, schwarz-weiß und bunten Farben in sehr guten Qualitäten, bei etwas größerer Abnahme zu Engrospreisen,
wollene und baumw. Flanelle zu Kitteln und Hemden in sehr guten haltbaren und krimpfreien Qualitäten,
blaue Flanelle, leichtere, mittlere und schwere Sorten, krimpfrei und stark,
rothe, weiße und [Boye und Coating in sehr warmen, schweren Qualitäten,
weiße und braune schwere **Moltons,** weißes Leinen und Halbleinen zu Betttüchern und Hemden in großer Auswahl zu billigen Preisen in garantirt guten Qualitäten; ferner:
Damen-Kragen und Capes in schönen Krimmer-Qualitäten von 3,50 Mk., bis 32 Mk. in Seide,
Jacketts in unerreicht großer und feiner Auswahl in den Preisen von 3,50, 5, 6, 7, 9, 10, 12, 25 Mk.,
Abendmäntel in sehr schöner Auswahl, in wattirt und andern krimmerartigen Stoffen,
Regenmäntel und Paletots in allen Neuheiten,
Herren-Anzüge in feiner und großer Auswahl, vorzüglicher Sitz und gute Arbeit,
Herren-Joppen und Jacketts in jeder Preislage, **Stall- und Arbeitsjacken** sehr billig,
Lodenjoppen, diesen so beliebten Artikel habe in sehr vielen guten Qualitäten auf Lager, ich empfehle eine sehr gute Joppe schon von 4 Mk. an,
Jünglings- und Knaben-Joppen in allen Größen,
Hosen in Buckskin, Cheviot und Kammgarn, in allen Größen assortirt, von 4 Mk. an; die Hosen von sogenanntem Herkules-Buckskin, unzerreißbar, für Herren und Kinder, vorz. schwere Winter-Qualität,
Leder-, Moleskin- und Pilothosen in allen bewährten Qualitäten und Größen,
Leder- und Buckskin-Westen, wollene Westen,
Knaben- und Kinder-Anzüge in vielen Qualitäten und Größen, die neuesten Façons,
Herren- und Knaben-Ueberzieher und Mäntel.

Herm. de Boer, Jever.

Ammoniak-Seifenpulver

(„Marke Stern"),
der Oldenburger chemischen Fabrik **H. W. Dursthoff**
ist das anerkannt
wirksamste, unschädlichste und billigste Waschmittel der Welt.

Bei zahllosen **Behörden, Krankenhäusern, Waschanstalten** 2c. sowie in **Hunderttausenden** von Haushaltungen eingeführt.

Paris: Goldene Medaille! — Amsterdam: Goldene Medaille!
Triest: Gesammt-Ehrenpreis und goldene Medaille!

Engros-Niederlage: J. C. Kleiß, Jever.

LANOLIN
Toilette Cream
LANOLIN

Nur echt mit Marke „Pfeilring"

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Marke Pfeilring — In den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Die be-
liebte ammerl. frische Mettwurst und Rippen erhalte von jetzt ab jeden Freitagabend.
Th. v. Lengen.

Weißdorn
Weißbuchen
vorzügl. Heckenpflanzen, in nur gut bewurzelten Ia. Qual. versch. Größe empfiehlt
Wilh. Hinrichs, Handelsgärtner, **Jever.**

Glacé-Handschuhe

farbig, 4knopflg. oder mit 3 Druckknöpfen,
pr. Paar 1,90 Mk.,
tadellos ausfallend, in Massen-Auswahl frisch angekommen.

Garantie: Jedes Paar, welches bei vorsichtigem Anziehen zerreißt, wird anstandslos ersetzt.

A. Mendelsohn.

Empfehle Schnallen- und Zugschuhe mit Holzsohlen, Galoschen, Holzschuhe aller Art, Trippen in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Breddewarden. H. Janssen.

Gebr. Kaffee 1/2 Klg. 90, 100, 120, 150, 160 Pf.
Thee, 1/2 Klg. 150, 200, 250, Grusthee 120 Pf.
Breddewarden. H. Janssen.

Neue Catharinen- u. türk. Pflaumen empf.
F. J. H. Warntjen.

Corned Beef im Anschnitt.
F. J. H. Warntjen.

Neue böhm. Linsen, geschälte neue gelbe Viktoria-Erbsen, sowie Harzer Gartenerbsen.
F. J. H. Warntjen.

Gesucht.

Auf Ostern oder Mai ein Lehrling für mein Geschäft unter günstigen Bedingungen.
Sillenstede. Schuhmacher Janßen.

Landesbibliothek Oldenburg